

Schlackentypologie zeugt von einem guten Kenntnisstand des Vf. auf diesem Gebiet. R. konstatiert für das Untersuchungsgebiet eine intensive Nutzungsperiode. Sie lasse für dieses südöstliche Gebiet Norwegens den Schluss auf eine proto-industrielle Organisation zu, die durch die Krone kontrolliert worden sei. Zur Bestätigung dieser Hypothese verweist der Vf. u. a. auf eine Bestimmung der Produktionshöhe an Eisen, der er ein ganzes Kapitel seines Werks widmet. Bei der hierbei eingesetzten vereinfachten Vergleichsrechnung bezieht er sich auf Bilanzmodelle in der aktuellen Literatur skandinavischer Archäometallurgen wie u. a. Espelund. Die Wiedergabe der Daten chemischer Analysen von Schlacken, Luppen, Erzen und ggf. Eisenprodukten wäre an dieser Stelle für das Verständnis der Berechnungen und ihre Einschätzung allerdings von nicht zu unterschätzender Bedeutung gewesen. Wenn sie schon keinen Eingang in die archäologische Diss. fanden, sollten sie in einer umfangreichen Veröffentlichung wie der vorliegenden nicht fehlen. Dessen ungeachtet besticht R. mit einer reich und informativ illustrierten Arbeit, die archäometallurgische Erkenntnisse in makroökonomische Verknüpfungen einbettet und damit einen beachtlichen Beitrag zur Darstellung überregionaler Zusammenhänge im ma. Europa zu leisten vermag.

Bernd Lychatz

Bernd THIER, Auf den Spuren alter Steine quer durch die Stadt – Der Verbleib der Grabsteine vom mittelalterlichen jüdischen Friedhof in Münster nach 1350, Westfalen 96 (2018) S. 61–74, 12 Abb., berichtet über einen archäologischen Neufund von der Grabung Jüdefelderstraße in Münster (2016); es handelt sich um das Fragment eines jüdischen Grabsteins (Mazewa) mit dem Rest einer hebräischen Inschrift, die auf 1313/1314 datiert werden kann. Mit Blick auf frühere Funde jüdischer Grabsteine wird festgestellt, dass diese Mazewa „somit nicht nur der älteste erhaltene jüdische Grabstein des Mittelalters aus Münster sondern aus ganz Westfalen“ (S. 73f.) ist. Goswin Spreckelmeyer

### 3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 352. 2. Frühes Mittelalter bis 911 S. 356. 3. Hohes Mittelalter 911-1250 S. 365. 4. Spätes Mittelalter 1250–1500 S. 371. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 372. 6. Juden und Muslime S. 379.

Die Interaktion von Herrschern und Eliten in imperialen Ordnungen des Mittelalters, hg. von Wolfram DREWS (Das Mittelalter, Beiheft 8) Berlin 2018, De Gruyter, VIII u. 321 S., Abb., ISBN 978-3-11-057255-1, EUR 99,95. – Die Einleitung des Hg. (S. 1–22) präsentiert das Analyseraster für die 13 Beiträge: Im Fokus stehen das Verhältnis von Eliten zum Herrscher und untereinander, Veränderungen in ihren Funktionsweisen, ihre Eigeninteressen sowie Mittel